

Rhein-Ufer-Radweg von Köln nach Bad Breisig SGD-Radtour am vergangenen Wochenende über 130 km mit Minimalbesetzung

Am Samstag den 10. Mai war es wieder soweit, die obligatorische Mai-Radtour startete nach entsprechender Anreise um 10 Uhr beim KCfW Köln in Rodenkirchen.

Wir, Lothar, Detlev und Klaus, starten pünktlich. Waren wir im vergangenen Jahr auf der Strecke Siegen – Siegburg noch 11 Aktive, so reiches es jetzt gerade, um als die 3 von der SGD durchzugehen.

Unsere Rhein-Uferstrecke führte über Sürth, Wesseling, Bonn, Plitterdorf, Rüngsdorf, Mehlem, Rolandswerth, Oberwinter und Remagen nach Bad Breisig. Bereits in Wesseling mussten wir unsere Regenkleidung überstreifen und dies sollte auch bis zum Ziel so bleiben. Die stärksten Regenschauer federten wir an Unterständen von Campingplatz-Kiosken ab.



Beim Sinziger Kanuverein machten wir dann eine größere Pause. Das lag zum einen daran, dass der Verzehr von leckeren Frikadellen angesagt war, zum anderen tauchte plötzlich unser RK Tommy der WRW des WSV Honnef auf. Er war kurzerhand die 16 Kilometer stromaufwärts gerudert. Mit ihm genehmigten wir uns ein zusätzliches Weizenbier. Danach waren es nur noch wenige Kilometer bis zum Ziel dem Hotel “Vater Rhein“ in Bad Breisig. Nach der üblichen Körperpflege begann der gemütliche Teil. Unsere Restaurantwahl viel auf die spanisch-südamerikanische Bodega MI RANCHITO. Das spanische Bier gab es zwar in homöopathischen Dosen bzw. Flaschen, dafür entschädigte uns jedoch die Vielfalt der sehr leckeren Tapas-Auswahl – einfach lecker!



Beim KC mit Tommy vom WSVH

Den Tanz-Schuppen “Zum Hiesigen“ umrundeten wir nur kurz - von innen. Erwartungsfroh Blicken auf unsere Ruderer-Tanzbeine ließen uns geradezu flüchten. Der Abend endete mit einem Bierchen im Hotel bzw. danach beim Sportstudio in unserer 3-Bett-Suite.

Mit einem guten Frühstück beginnen wir den Sonntag. Noch vor 10 Uhr machten wir uns auf den Rückweg. Über Sinzig, der Ahrmündung und dann bis Remagen blieben wir noch linksreinig, dann setzten wir mit der “Nixe“ über nach Erpel und so ging es weiter über Unkel und Bad Honnef (WSVH) nach Königswinter und Oberkassel. Über die Konrad-Adenauer-Brücke wechselten wir wieder die Rheinseite. Mangels Einkehrmöglichkeiten dehnte sich der Weg – der Po tat weh, bis wir endlich in Wesseling eine köstliche Currywurst-Pommes zu uns nehmen konnten. Es begann der Spurt zum Ziel, dem Bootshaus des Kölner Club für Wassersport, Klaus ließ abreißen – wie immer haben die besten



An der Ahrmündungs-Brücke

Leute das schlechteste Material – oder so. Dann am Ziel, Räder geparkt, rauf auf’s Schiff und noch ‘nen lecker Kölsch getrunken. Christian führte uns anschließend auf das Unterdeck und wir waren beeindruckt vom Platz und dem Bootelager im schwimmenden Bootshaus.



Bootshaus des Kölner CfW

Gerade als wir abfuhren kam Christoph Ehrle mit der Finlandia aus Neuss vom Tag des Rudersports um die Ecke, nach kurzer Unterhaltung durch die Autofenster fuhr jeder seines Weges – wir waren so gegen 18:30 Uhr zurück. Das besonderen an diesem windigen Tag, wir brauchten gar keine Regenkleidung, nass geworden sind wir lediglich beim Abladen in Vorhalle.